

2794-0104

Drama im Augenblick seines Sturzes

Zur Allegorisierung des Dramas in der Moderne
Versuche zu einer Konstitutionstheorie

von
Franz-Josef Deiters

ERICH SCHMIDT VERLAG

Inhalt

Vorwort

9

I. Einleitung

11

1. Klassik als negative Orientierung 11
2. Kritik eines Paradigmas 14
3. Das konstitutionstheoretische Desiderat 18
4. Die Allegorisierung des Dramas in der Moderne – Versuch einer Neubestimmung 22

II. Allegorie, Moderne, Drama

26

Versuch einer Grundlegung im Anschluß an Walter Benjamin

1. Allegorie und barockes Trauerspiel 26
 - 1.1. Lutherische Theologie und die Lehre vom Schriftcharakter der Natur 27
 - 1.2. Das barocke Trauerspiel als Mortifikation der dramatischen Form 32
 - 1.3. Der Fürst oder Der Umschlag der Weltzertrümmerung zu ihrer lutherischen Apotheose 38
2. Das Trauerspielbuch als anticlassizistische Streitschrift 43
 - 2.1. Barockallegorie: Konvention und Ausdruck 45
 - Symbol und Allegorie im Kontext des theozentrischen Weltbildes* 48
 - 2.2. Symbol (und Allegorie) in der Weimarer Klassik 49
 - Symbolische Umformung als Prinzip der klassischen Kunstpraxis* 52
 - Der ideale Mensch als Telos des Bühnengeschehens* 54
 - Der ideale Mensch als Prinzip des Bühnengeschehens* 55
 - Symbolisierung der sittlichen Idee des Menschen durch Realisierung der ästhetischen Idee des Dramas* 57
 - 2.3. Der Kern des Ästhetizismusvorwurfs: Die Verkehrung der Poiesis zur Praxis 59
3. Die Renaissance der Allegorie in der Moderne 61
 - 3.1. Die Uneingeständlichkeit der modernen Allegorie 64
 - Benjamins Kritik der Geschichtsphilosophie* 65
 - Entzauberung der Geschichte und Konstitution eines praktischen Weltverhältnisses* 68
 - Der Geschichtsästhetizismus des Historismus* 70
 - 3.2. Der dialektische Charakter der modernen Allegorie 71
 - Benjamins Mortifikation der Theorie um der Praxis willen* 73
 - Die Bestimmung des Ausdruckslosen allegorischer Kunst in der Moderne* 74
4. Negation der ästhetischen Idee des Dramas als dramaturgisches Paradigma der Moderne 75
 - 4.1. Die Negativität der allegorischen Operation 75
 - 4.2. Krisis der Kunst und Permanenz des Klassizismus im neunzehnten Jahrhundert 78
 - 4.3. Das Fehlen Brechts oder Reichweite und Anspruch der Konzeption 79

III. Arthur Schnitzler: <i>Reigen</i>	83
Die allegorische Stillstellung des Augenblicks	
1. Das Darstellungsprinzip: Mortifikation des Stilisierungsgeschehens	87
2. Variationen auf ein Thema: Der Verfall der bürgerlichen Welt	93
„Die junge Frau und der Ehemann“ oder <i>Die Keimzelle der bürgerlichen Gesellschaft als subjektiv-ästhetischer Raum</i>	93
<i>Esse est percipi</i> oder <i>Die Inszenierung der gesellschaftlichen Identität</i>	99
<i>Die Schauspielerin</i> oder <i>Die Selbst-Inszenierung als gesellschaftliche Institution</i>	102
<i>Die Melancholie des Grafen</i> oder <i>Der Zweifel als ästhetischer Selbstentwurf</i>	105
3. Schnitzler als Zeitdiagnostiker	109
IV. Hugo von Hofmannsthal: <i>Jedermann</i>	118
Die Unausweichlichkeit des Allegorischen	
1. Hofmannsthals Entzauberung der bürgerlichen Welt	123
1.1. Das bürgerliche Handeln als Allegorie der Entmächtigung des Individuums	123
1.2. Das gesellschaftliche Leben als Allegorie totaler Vereinzelung und Isolation	128
2. Jedermanns Umkehr oder Die Resymbolisierung des Bühnengeschehens	133
2.1. Die symbolische Realisierung eines antibürgerlichen Handelns	133
2.2. Die Einheit des Bühnengeschehens	137
3. Hofmannsthals Prämisse: Die Permanenz der Tradition	144
4. Hofmannsthals Historismus oder Die Unausweichlichkeit des Allegorischen	148
V. Georg Kaiser: <i>Von morgens bis mitternachts</i>	155
Die allegorische Brechung des Wandlungsdramas	
1. Die Exposition – eine Allegorie der Subjekt-Objekt-Verkehrung in der modernen bürgerlichen Gesellschaft	157
2. Die Mortifikation des Wandlungsgeschehens	160
2.1. Der Einbruch des Anderen oder Die Erweckung des Stationensubjekts	160
2.2. Die allegorische Brechung der Erfüllungshorizonte und des sie konstituierenden Gestus	163
2.2.1. Die Stillstellung des Monologs	167
2.2.2. Die Serialität der Ausbruchsversuche	169
<i>Entzaubertes Familienidyll</i>	170
<i>Die Zentripetalkraft der großen Stadt</i>	172
<i>Die Substanzlosigkeit des Antimodernismus</i>	177
<i>Das Finale als Allegorie der Afinalität</i>	179
3. Eine Dramaturgie der Zerrissenheit oder Georg Kaiser und das expressionistische Drama	181

VI. Ödön von Horváth: <i>Geschichten aus dem Wiener Wald</i>	186
Der kleinbürgerliche Gestus als Allegorie des Mangels an personaler Identität	
1. Die Entzauberung der suggerierten Gegenwelten	190
2. Die allegorische Stillstellung der dramatischen Rede	192
3. Die Brechung des melancholischen Bewußtseins	197
4. Der soziale Ursprung des Selbstverlustes	199
5. Horváths Mortifikation des Stationendramas	201
5.1. Die Exposition der Stationenfigur	203
5.2. Das Erstarren des Ausbruchsgeschehens	207
<i>Diversion der Fluchtpunkte</i>	210
<i>Ein finale furioso des Dramatischen</i>	212
6. Eine Synthese aus Ernst und Ironie	214
7. Die Selbstthematizierung der Wirkungsstrategie	215
VII. Peter Weiss: <i>Marat/Sade</i>	222
Der Wille zur Überwindung des dritten Standpunkts	
1. „eine Welt von Leibern“ oder Die Thematisierung des melancholischen Gestus	222
2. Melancholie als Kritik des Geschichtsästhetizismus	228
3. Kritik der Melancholie und die Fortdauer des Mangels	231
VIII. Heiner Müller: <i>Germania Tod in Berlin</i>	235
Die Unlesbarkeit der Gegenwart als Allegorie der Unentschiedenheit der Geschichte	
1. Das Erstarren der Gegenwart zum Sinnbild ihrer Ambivalenz	237
2. <i>Nachtstück</i> oder Die Unmöglichkeit einer Aneignung von Geschichte	248
3. Die Frage nach dem Gestus der Darstellung	251
IX. Botho Strauß: <i>Groß und klein</i>	257
Die Hoffnung auf die Leistung der allegorischen Form	
1. Die siebziger Jahre oder Der Zerfall der Zeit	257
2. Die Isolation des Individuums	260
3. Die Mortifikation des Dramatischen oder Sinnbilder des Selbst- und Weltverlustes	261
<i>Allegorien des ästhetischen Gestus</i>	262
<i>Sinnbilder der Melancholie</i>	266
<i>Wahn-Sinn oder Das Gewicht der Dinge</i>	268
4. Die Aktualisierung des Mangels als Zweck der Kunst	270
X. Schluß:	273
Die Welt der Allegorien – eine räumliche Ordnung	
Bibliographie	277